



Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Hauptausschuss	08.08.2011	

Anlass:

- Mitteilung der Verwaltung
- Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen
- Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung
- Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

Historisches Archiv - Investiver Mehrbedarf 2012 ff

In seiner Sitzung vom 02.02.2010 (5379/2009) hat der Rat der Stadt Köln das Gesamtfinanzierungskonzept für den Wiederaufbau des Historischen Archivs in den Jahren 2010 bis 2015 beschlossen. Die zurückliegenden eineinhalb Jahre seit Erstellung des Finanzierungskonzeptes haben gezeigt, dass der dort dargestellte und schließlich mit dem Doppelhaushalt 2010/2011 beschlossene Sachaufwand im Teilergebnisplan 0412 Historisches Archiv auskömmlich ist.

Hingegen haben sich im entsprechenden Teilfinanzplan seit der ursprünglichen Planung deutliche investive Mehrbedarfe ergeben. Diese Mehrbedarfe in den Jahren 2012 – 2015 entstehen in erster Linie aufgrund fortlaufend erforderlicher Neu- und Ersatzanschaffungen statt nur einmaliger Anschaffungen in 2011, aufgrund neuer Bedarfe durch unvorhergesehene Entwicklungen, zusätzliche und gestiegene Anforderungen durch komplexere Bedingungen sowie Fehleinschätzungen in der Ursprungsplanung mangels hinreichender Erfahrungswerte.

Zum einen zeigt sich, dass nicht nur das Restaurierungs- und Digitalisierungszentrum in Köln-Porz-Lind ausgestattet werden musste, sondern vermehrt auch Asylarchive und Kooperationszentren (wie derzeit Wermsdorf in Sachsen und zukünftig Hamburg, evtl. auch Bückeberg/Detmold), in denen länger und intensiver als ursprünglich vorgesehen Mitarbeitende der Stadt Köln zum Einsatz kommen. So kann in den Kooperationszentren beispielsweise nicht, wie ursprünglich geplant, auf die Einrichtung und Ausstattung der Werkstätten vor Ort zurückgegriffen werden. Hier stehen dem Historischen Archiv lediglich Räumlichkeiten mit einer unterschiedlichen Grundausstattung (Tische, Stühle, Regale) zur Verfügung. Je nach Bedarf müssen mitunter zusätzliche Tische, Stühle, Regale neu vom

Archiv beschafft werden. Ebenso müssen alle weiteren benötigten Geräte wie z.B. Sicherheitswerkbenke, Transportwagen, Kühltruhen, etc., die für den jeweiligen Einsatzzweck benötigt werden, sowie sämtliche kleineren Werkzeuge und Arbeitsmaterialien neu beschafft werden. Zum anderen hat sich herausgestellt, dass gerade in den Asylarchiven und Kooperationszentren aufgrund der extremen Einsatzbedingungen einmal angeschaffte Ausrüstungs- bzw. Ausstattungsgegenstände (EDV, Maschinen u. Geräte, Werkzeug) einem stark erhöhtem Verschleiß unterliegen und damit häufiger ersetzt werden müssen.

Zur Intensivierung und Beschleunigung der städtischen Restaurierungsleistung ist es erforderlich, neue Techniken und technische Entwicklungen einzusetzen. So ist z. B. für 2012 die Anschaffung einer Folierungsanlage geplant, die extrem zeit- und personalaufwändige Arbeitsschritte wie Blattzählung und Archivsignatur automatisch vornehmen kann. Diese Arbeitsschritte sind jedoch notwendig, damit nach dem Einsturz wiederhergestellte Zusammenhänge nicht im Verlauf der Zusammenführung erneut verloren gehen. Für 2013 ist die Anschaffung einer rd. 500.000,- € teuren elektrostatischen Reinigungsanlage vorgesehen, die den Prozess der Trockenreinigung von trocken geborgenem oder gefriergetrocknetem Archivgut enorm beschleunigen wird, für die Zwecke des Historischen Archivs aber noch modifiziert werden muss.

Die bei der Bestandserfassung, Bestandszusammenführung, Restaurierung und Digitalisierung eingesetzten DV-Fachanwendungen erfordern ständige Anpassungen an wechselnde Anforderungen, Modifikationen und neue Lizenzen. Gegenüber dem ursprünglichen Stellenplan müssen rd. 90 zusätzliche Arbeitsplätze mit EDV und Möbeln ausgestattet werden. Und nicht zuletzt sind bereits jetzt für den Bezug des Neubaus in 2015 entsprechende (ggf. Ersatz-) Ausstattungen einzuplanen.

Hingegen ergibt sich nach der Neuplanung für das Jahr 2014 ein Minderbedarf, da ursprünglich für den Neubau in 2014 geplante investive Mittel nach 2015 verschoben werden.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Höhe des neu festgestellten investiven Bedarfs gegenüber dem Teilfinanzplan 2010/2011 bzw. in 2015 gegenüber dem Ratsbeschluss vom 02.02.2010:

	2012	2013	2014	2015
Alt	77.900,- €	100.900,- €	485.500,- €	55.500,- €
Neu	459.000,- €	710.000,- €	208.000,- €	1.701.000,- €
Mehr-/Wenigerbedarf	-381.100,- €	-609.100,- €	277.500,- €	-1.645.500,- €

Der vorgenannte investive Bedarf ist im Haushaltsplan-Entwurf für 2012 enthalten und wird dem Rat der Stadt Köln im Rahmen der Haushaltsplanberatung zur Beschlussfassung vorgelegt.